

Helmholtz Zentrum München Deutsches Forschungszentrum für Gesundheit und Umwelt (GmbH)

München

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2018

Das Helmholtz Zentrum München, Deutsches Forschungszentrum für Gesundheit und Umwelt (GmbH), nachstehend HMGU genannt, ist eines der 19 Großforschungszentren, die in der Helmholtz-Gemeinschaft Deutscher Forschungszentren e.V. zusammengeschlossen sind. Den Zuwendungsbedarf des Zentrums tragen entsprechend ihrer Gesellschaftsanteile die Bundesrepublik Deutschland (90%) und der Freistaat Bayern (10%). Die Gesellschaft ist als gemeinnützige Einrichtung im Sinne von § 51 ff der Abgabenordnung anerkannt.

A) Bericht über die Geschäftslage 2018

Finanzwesen

Das Volumen des Gesamtwirtschaftsplans ging von 279,8 Mio. € im Vorjahr auf 274,4 Mio. € in 2018 zurück. Der Grund hierfür liegt vor allem im Rückgang der POF-Zuwendungen um 9,3 Mio. € (6,1%) insbesondere wegen des Abschlusses der großen Investitionsmaßnahmen HDC 1 und Biorepository.

Personalwesen

Am 31.12.2018 waren am Helmholtz Zentrum München insgesamt 2.546 Mitarbeiter/innen beschäftigt (VJ: 2.338), davon 1.511 Frauen (59,35 %). 1.168 Mitarbeiter/innen haben einen unbefristeten und 1.378 Mitarbeiter/innen einen befristeten Arbeitsvertrag. Insgesamt sind 75,30 % der Beschäftigten im wissenschaftlichen Bereich tätig, 13,31 % im wissenschaftlich-technischen Bereich inkl. Infrastruktur und 11,39 % in der Verwaltung. Im Jahr 2018 ist die Zahl der Beschäftigten um 8,90 % gestiegen. Weitere Informationen zum Personalwesen sind dem „Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit“ zu entnehmen.

Zur besseren Unterstützung von ausländischen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern hat das HMGU die Unterstützungsleistungen seines International Staff Service ausgebaut. Der Schwerpunkt besteht vor allem in der Kommunikation mit den Ausländerbehörden und Konsulaten und Steuerbehörden. Ebenso werden Auslandsrückkehrerinnen und Auslandsrückkehrer aktiv begleitet. Die Kommunikation mit Kandidatinnen und Kandidaten sowie mit den Beschäftigten des Helmholtz Zentrums findet in allen HR relevanten Bereichen zweisprachig statt. Weiterhin stellt das Zentrum über den Betreiber der auf dem Campus befindlichen Kinderbetreuungseinrichtung eine zweisprachige Betreuung sicher. Zur Koordination aller Angebote zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie wurde, in Abstimmung mit der Gleichstellungsbeauftragten, ein Familienbüro eingerichtet. Das Angebot der Personalentwicklung ist weiterhin sehr zielgruppenspezifisch und erfreut sich einer positiven Nachfrage.

Auch für das laufende Berichtsjahr standen in entsprechendem Umfang Ansprechpersonen in den Abteilungen HSE-ISA (Arbeitsschutz), Betriebsmedizinischer Dienst, Betriebliches Gesundheitsmanagement sowie Betriebliches Eingliederungsmanagement zur Verfügung.

Die Gleichstellungsbeauftragte oder ihre Vertretung ist in verschiedenen Gremien Mitglied und Mitglied des Arbeitskreises FiF (Frauen in Forschungszentren).

Das Zentrum im Überblick

Durch synergistische Kombination grundlagenorientierter Spitzenwissenschaft und translationaler Gesundheitsforschung leistet das HMGU als international renommiertes Zentrum für Gesundheit und Umwelt kontinuierlich wesentliche Beiträge für eine gesündere Zukunft unserer Gesellschaft. Es fokussiert sich thematisch auf die komplexe Rolle von Umwelteinflüssen inklusive Ernährung bei der Entstehung von Volkskrankheiten wie Adipositas, Diabetes, Asthma und Allergien, die u. a. bedingt durch den rapiden Klimawandel rasant an Bedeutung gewinnen. Das Zentrum forscht aktuell in zwei intensiv vernetzten strategischen Programmen. In der bevorstehenden vierten Runde der Programmorientierten Förderung wird das Zentrum seine Aktivitäten in einem Programm im Forschungsbereich Gesundheit zusammenführen. Der langfristige angelegte Forschungsansatz des HMGU, der in einmaliger Art und Weise biomedizinische Grundlagenstudien mit anwendungsbezogenen Bioengineering-Ansätzen verknüpft, überspannt holistisch viele Skalen - von molekularbiologischen Prozessen bis hin zum Patienten und wieder zurück zu Modellsystemen inklusive bevölkerungsbasierter Studien und der Entwicklung innovativer analytischer Verfahren und Technologien.

Auf die Umsetzung der Erkenntnisse in medizinische Anwendungen zielen strategische Partnerschaften in Form von Translationseinheiten mit universitären und klinischen Partnern in München (Diabetes Studienzentrum, Lungenfachambulanz, Zentrum für Allergie und Umwelt) und Außenstellen des Zentrums an den Universitäten in Augsburg, Tübingen, Dresden und Leipzig unter Einbeziehung der jeweiligen Universitätskliniken. Ferner beteiligt sich das HMGU an allen Deutschen Zentren der Gesundheitsforschung, mit einer führenden Rolle im Deutschen Zentrum für Diabetesforschung (DZD).

Für den schnellen Transfer neuer Erkenntnisse zum Patienten betreibt das Zentrum Online Informationsdienste zu den drei Krankheitsschwerpunkten Diabetes, chronische Lungenerkrankungen und Allergien. Komplettiert wird die Zentrumsstrategie zur Translation durch den Helmholtz Pioneer Campus, wo internationale Spitzenforscherinnen und -forscher der drei Kernfelder Bioengineering, Biomedicine und Bioinformatics interaktiv praxisorientierte Lösungen für Prävention, Diagnose und Therapie entwickeln.

Essentiell für die Exzellenz des HMGU sind hervorragend ausgebildete wissenschaftliche Nachwuchskräfte und modernste Forschungsinfrastrukturen. Mit seinem international beachteten Programm zur Fort- und Weiterbildung von Promovierenden und Postdoktorandinnen und -doktoranden sowie seiner Beteiligung an wissenschaftlichen Großprojekten, wie der europäischen INFRAFRONTIER-Initiative im Bereich präklinischer Krankheitsmodelle, belegt das Zentrum auch hier seine internationale Top-Position.

Für die bevorstehende vierte Runde der Programmorientierten Förderung (POF IV) verfolgt das HMGU das Ziel, neue und sichere Lösungen für transformative personalisierte Prävention, Diagnose, Therapie und Regeneration bei Stoffwechselkrankheiten und umweltbedingten Erkrankungen zu entwickeln, zu validieren und zur Anwendung zu bringen. In der Vorbereitung und der 2021 beginnenden Implementierung der POF IV werden die Empfehlungen aus der wissenschaftlichen Begutachtung 2018 entsprechend berücksichtigt werden.

Institutsneugründungen, -nachbesetzungen und -schließungen

Die nachstehende Tabelle gibt einen Überblick über den aktuellen Stand (15.03.2019) der 2018 abgeschlossenen bzw. aktuell laufenden Berufungsverfahren.

Institut / Abteilung	Neugründung	Nachfolge	Status
Abteilung Molekulare Endokrinologie und Metabolismus	X		(J. Adamski ab 01.10.2018)
Abteilung Statistical Learning in Biomedicine (Arbeitstitel)	X		Berufungsverfahren laufend
Institut für Bioinformatik und Systembiologie		X	Berufungsverfahren nach Absage des Erstplatzierten beendet.

Institut / Abteilung	Neugründung	Nachfolge	Status
Institut für Lungenbiologie		X	Berufungsverfahren laufend
Institut für Strahlenschutz	Schließung		Überführung der bestehenden Aktivitäten in das Institut für Innovative Strahlentherapie am 31.12.2018
Institute for Tissue Engineering and Regenerative Medicine (Arbeitstitel)	X		Berufungsverfahren laufend
Institut für Translationale Genomik	X		Berufungsverfahren erfolgreich abgeschlossen (W3 aus IVF; E. Zeggini ab 01.09.2018)
Institut für Translationale Stammzellforschung			Berufungsverfahren erfolgreich abgeschlossen (H.Semb ab 01.08.2018)

Aktuelle Entwicklungen in den Forschungsfeldern des Zentrums

Neue strukturelle Entwicklungen ergaben und ergeben sich aus der Entwicklung der Programmziele für die POF IV-Periode, die auch die Empfehlungen aus der wissenschaftlichen Begutachtung 2018 aufgreifen. Nachfolgend einige wichtige Entwicklungen des Jahres 2018:

Diabetes- & Stoffwechselforschung

Durch die Gründung des Helmholtz-Instituts für Metabolismus-, Adipositas- und Gefäßforschung (HIMAG) mit der Universität sowie dem Universitätsklinikum Leipzig und durch die Implementierung des neuen Instituts für Translationale Stammzellforschung (ITS) unter Leitung von Henrik Semb wurden die translationalen und regenerativ-medizinischen Ansätze im Bereich Diabetes- & Stoffwechselforschung massiv verstärkt. Durch das ITS wurde zugleich die Vernetzung der Diabetes- mit der Stammzellforschung intensiviert. Im Bereich der Nachwuchsförderung wurde der Themenbereich durch die Einrichtung der fachlich korrespondierenden Graduiertenschule „International Helmholtz Research School for Diabetes“ gemeinsam mit der TUM und dem Alberta Diabetes Institute, Kanada komplementiert. Mit einer Pressekonferenz am 25.04.2018 in München fiel der offizielle Startschuss zum HMGU-koordinierten Präventionsprogramm für Typ-1-Diabetes. Die öffentliche Sichtbarkeit des Programms, das mehrere nationale und europäische Partner miteinbezieht, wurde durch die am 22.01.2019 mit einer weiteren Pressekonferenz gestartete Awareness Kampagne „A World Without 1“ gefördert.

Gesundheit und Umwelt

Wesentliche Erkenntnisse über Zusammenhänge zwischen Umweltfaktoren und Gesundheit entstammen der epidemiologischen Forschung, für die das Zentrum national und international eine hohe Reputation besitzt. Auch in der NAKO-Gesundheitsstudie übernimmt das HMGU eine tragende Rolle. So hat Annette Peters, die Direktorin der HMGU-Epidemiologie, seit 01.10.2018 den Vorsitz des NAKO e.V. Vorstandes inne. Im zentralen NAKO-Biorepository in Neuherberg, das am 24.10.2018 eröffnet wurde, sollen plangemäß ca. 21 Mio. Proben aus den Basis- und Folgeuntersuchungen aufbewahrt werden, wovon bis Ende 2018 13 Mio. aus allen NAKO-Studienzentren auf den Campus in Neuherberg verbracht wurden, zunächst allerdings in ein Interimslager. Diese Proben werden sukzessive ins NAKO-Biorepository umgezogen. Da aber an dessen hochinnovativen automatisierten Lagersystemen noch Restarbeiten ausstehen, wird die Routineein- und -auslagerung erst 2019 beginnen.

Umweltforschung

Mit dem Ende der POF III-Periode wird das Zentrum seine Beteiligung im Forschungsbereich Erde und Umwelt abschließen und zukünftig seine gesamten Forschungsaktivitäten im Forschungsbereich Gesundheit konzentrieren. Das Profil im Bereich der Umweltforschung wird so gestaltet, dass eine maximale Synergie mit der Gesundheitsforschung erreicht wird. Eine Weiterführung der Grundwasserforschung wurde vor diesem Hintergrund nicht länger als zielführend angesehen. Daher wird diese Aktivität 2019 mit der Schließung des Instituts für Grundwasserökologie beendet.

Genetik & Epidemiologie / Enabling Technologies

Ein erster Schritt auf dem Weg zu einem integrativen Digital Health Konzept wurde mit der Neugründung des Instituts für Translationale Genomik unter Leitung von Eleftheria Zeggini getan: Das Institut greift translationale Aspekte gezielt auf, in dem es epidemiologische, genetische und systembiologisch-digitale Konzepte vereint. Es fördert und verstärkt die Interaktion der Forschungsfelder Epidemiology & Genetics und Enabling Technologies. Das Portfolio des Forschungsfelds Enabling Technologies wurde durch die Einrichtung der Graduiertenschule MuDS erweitert. MuDS, die Munich School for Data Science @ Helmholtz, TUM & LMU unter Beteiligung des DLR, des MPI für Plasmaphysik sowie des Leibniz Rechenzentrums und der Max Planck Computing & Data Facility trägt darüber hinaus der Anforderung Rechnung, dass kommende Generationen von Forschenden mit immer größeren und komplexeren Datenmengen konfrontiert werden und mit diesen umgehen müssen. Die nächsten Schritte zur Realisation des Digital Health Konzeptes erfordern weitere Rekrutierungen, wofür sich die benötigten Mittel z. B. aus Initiativen des Helmholtz Inkubators einwerben lassen.

Helmholtz Pioneer Campus (HPC)

Themenübergreifend und vernetzend wirkt sich der Helmholtz Pioneer Campus aus. 2018 haben die ersten sechs HPC-Gruppenleiter ihre Arbeit aufgenommen: Emmy Noether Nachwuchsgruppenleiter Oliver Bruns (ShortWave InfraRed) am 01.01., ERC Consolidator Grant Inhaber Matthias Meier (Microfluidics) am 01.05., Ryan Remedios (Autonomous and Autonomic Systems) am 17.07., Boyan Bonev (3D Genome and Molecular Neurobiology) am 01.08., Celia Martinez-Jimenez (Molecular Ageing) am 01.09. und Jian Cui (Nanomaterials and Nanophotonics) am 01.10. Bereits durch die bislang rekrutierten sechs Pioneer Gruppen in den beiden Fokusbereichen Bioengineering und Biomedicine wird das Innovations- und Translationspotential des Programms und des Zentrums signifikant erhöht. Die zweite Ausschreibungsrunde für HPC-Gruppenleiter fand im Herbst 2018 statt. Gegenwärtig laufen Gespräche mit fünf der Ausnahmetalente, um das Profil des HPC durch diese Rekrutierungen weiter zu stärken und mit der Besetzung des dritten HPC Fokusbereichs Bioinformatics zu starten.

Nachwuchsförderung

Als weiteres Element neben den bereits oben erwähnten fachspezifischen Graduiertenschulen unter dem Dach der allgemeinen Helmholtz Graduiertenschule Environmental Health (HELENA) und den auf die Förderung von Postdoktoranden bzw. Nachwuchsgruppenleitern spezifisch zugeschnittenen Modulen nahm 2018 das Career Center des HMGU die Arbeit auf. Es komplettiert die bestehenden Talentmanagement- und Karriereentwicklungsaktivitäten über die verschiedenen Qualifikations- und Karrierestufen hinweg mit innovativen Beratungs- und Informationsformaten. Die Qualität der Nachwuchsförderung am HMGU zeigte sich 2018 u. a. durch externe Rufe an Jan Hasenauer auf eine W2-

Professur in Bonn und an Jan Krumsiek an die Weil Cornell University, New York. Eine Nachwuchsgruppenleiterin und ein Nachwuchsgruppenleiter konnten 2018 ERC Grants einwerben: Li Deng einen Starting Grant und Yuval Rinkevich einen Consolidator Grant.

Performance 2018 (Publikationen, Vernetzung, Preise, Wissens- & Technologietransfer)

Mit 1.373 Beiträgen in begutachteten Fachzeitschriften und einem kumulativen Impaktfaktor von 8.369 Punkten (Stand 15.03.2019) halten die Forschenden des Zentrums den hohen Leistungsstand der Vorjahre. Deutlich angestiegen ist 2018 die Zahl der Publikationen in Zeitschriften mit einem Impaktfaktor >10. Mit 222 Veröffentlichungen (2017: 198) erzielten die Mitarbeitenden einen neuen Allzeithöchstwert.

Insgesamt beteiligten sich Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des HMGU 2018 an 27 DFG-Verbänden und 63 EU-Projekten. 16 ERC Research Grants wurden auf Basis der wissenschaftlichen Exzellenz der Forschenden des HMGU am Zentrum als laufend oder bewilligt geführt (7 Starting Grants, 6 Consolidator Grants und 3 Advanced Grants). Vier Wissenschaftler wurden durch ein Alexander von Humboldt-Stipendium gefördert.

Mit Preisen und Ehrungen wurden u. a. die wissenschaftlichen Leistungen folgender Forscherinnen und Forscher des Zentrums gewürdigt: Martin Hrabe de Angelis: Ehrendoktorwürde der LMU und der TU Dresden; Matthias Tschöp: Aufnahme in die Bayerische Akademie der Wissenschaften, Carolin Daniel: Georges-Köhler-Preis, Erika v. Mutius: Luise Adelsberger Medaille, Magdalena Götz: Schellenberg Forschungspreis der Internationalen Stiftung für Forschung in Paraplegie, Michael Sattler: Aufnahme in die Leopoldina sowie die ehemalige Leiterin des Instituts für Molekulare Immunologie Dolores Schendel: Preis der Deutschen Krebshilfe.

Wissenschaftliche Expertinnen und Experten des Zentrums vermittelten ihr Wissen nicht nur in den deutschen Medien, sie waren auch in internationalen Veranstaltungen wie der WHO-Konferenz zum Thema „Luftverschmutzung und Gesundheit“ in Genf vom 30.10.-01.11.2018 gefragt (Annette Peters und Claudia Traidl-Hoffmann) oder beteiligten sich an der Erarbeitung eines Positionspapiers des letztjährigen Weltwirtschaftsforums (Ethikkodex für Forschende, Maria-Elena Torres-Padilla).

2018 verzeichnete das HMGU 18 Erfindungsmeldungen. Davon wurden 12 als prioritätsbegründende Patentanmeldungen eingereicht. Die Anmeldungen stammen aus den Bereichen Lungen- und Allergieforschung, Immunologie und Infektionsforschung sowie Medizintechnik und Analytik. Zum 31.12.2018 umfasste das Patentportfolio des HMGU insgesamt 139 Patentfamilien. In der Proof of Concept-Initiative (PoC), die gemeinsam von der Helmholtz-Gemeinschaft, der Fraunhofer-Gesellschaft und der Deutschen Hochschulmedizin erstmalig ausgeschrieben wurde, konnte das Zentrum zwei Anträge erfolgreich platzieren (4 von insgesamt 84 eingereichten Projekten werden gefördert). „TherVacB“ zielt darauf ab, die Sicherheit einer therapeutischen Vakzine gegen Hepatitis B im Menschen zu zeigen (Phase I Studie). Das am Institut für Virologie (Ulrike Protzer) koordinierte Projekt hat ein Gesamtvolumen von rund 3,8 Mio. €. Bei „Nano-PAX“ zur Entwicklung von Paclitaxel-Nanopartikeln für die inhalative Therapie der pulmonalen Hypertonie ist das HMGU über das Institut für Lungenbiologie beteiligt (Otmar Schmid).

Große Investitionsmaßnahmen

Im Rahmen der großen Bau- und Beschaffungsmaßnahmen mit einem jeweiligen Gesamtvolumen > 2,5 Mio. € sind folgende Projekte besonders hervorzuheben:

Maßnahme	Gesamt-investition in T€	Laufzeit	Status
Baumaßnahmen			
Neubau Helmholtz Diabetes Center 1	48.000	2013 - 2018	Der Neubau wurde im Oktober 2018 fertiggestellt und von den Nutzern bezogen.
Neubau Helmholtz Pioneer Campus	45.000	2016 - 2022	Der Gebäudeentwurf liegt vor. Eine Erweiterung der Nutzfläche für insgesamt 200 Arbeitsplätze sowie der Einbau eines Mensa-Satelliten sind in Abstimmung
Erweiterung und Sanierung Tierhaltung Geb. 90	4.540	2013 - 2020	Der Baubeginn wurde angezeigt. Es erfolgte eine umfangreiche Schadstoffentsorgung sowie Wandabbrüche und Demontearbeiten. Die weiteren Aktivitäten sollen mit den anderen Bauaktivitäten im Gebäude 90 harmonisiert werden.
Biorepository	21.933	2012 - 2018	Das Gebäude wurde fertiggestellt, das Kryolager in Betrieb genommen und durch die NaKo feierlich eröffnet.
Sanierung Geb. 3522	19.500	2017 - 2023	Mit der Schadstoffsanierung und dem Laborumbau wurde begonnen. Fünf VgV-Verfahren für die Beauftragung der Planungsleistungen laufen.
Beschaffungsmaßnahmen			
Sicherheitskonzept: CampusZugang	3.000	2014 - 2018	Die ersten Gebäudezugänge auf dem Campus wurden mit einem elektronischen Schließsystem ausgestattet.
Tierhaltung Ausstattung mit IVC-Racks	3.346	2014 - 2018	Fünf Ersatzautoklaven wurden beschafft und in Betrieb genommen. Die Modernisierungsarbeiten in der Tierhaltung wurden fertiggestellt. Die Tierhaltungsbereiche wurden mit IVC-Racks ausgestattet.

B) Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

1. Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr um 34.046 T€ auf 342.132 T€ erhöht.

Das Anlagevermögen hat sich um 17.655 T€ auf 235.917 T€ (Vorjahr: 218.262 T€) erhöht.

Wesentliche Veränderungen im Anlagevermögen sind auf folgende Bereiche zurückzuführen:
 Neubau des Helmholtz Diabetes Centers 1 (HDC), Inbetriebnahme erfolgte im Herbst 2018
 Anschaffung wissenschaftlicher Geräte mit je einem Anschaffungswert über 100 T€ im Gesamtwert von 7.873 T€

Das Anlagevermögen beläuft sich mit 235.917 T€ auf 68,96 % (Vorjahr 70,84%) der Bilanzsumme.

Das Umlaufvermögen ist zum Bilanzstichtag 31.12.2018 um 16.270 T€ auf 104.799 T€ (Vorjahr: 88.528 T€) angestiegen.

Die unfertigen Leistungen betreffen Aufträge Dritter, die am Bilanzstichtag noch nicht abgeschlossen sind. Diese werden mit ihren Personal-, Material- und Gemeinkosten, die den Projekten direkt zugeordnet werden können, bewertet. Die unfertigen Leistungen für noch nicht abgeschlossene Forschungsvorhaben belaufen sich zum 31.12.2018 auf 3.575 T€.

Die Ausgleichsansprüche an die öffentliche Hand belaufen sich zum 31.12.2018 auf 77.316 T€ (Vorjahr: 64.681 T€). Die Veränderung der Ausgleichsansprüche in Höhe von 12.635 T€

wird im Wesentlichen beeinflusst von:

der Erhöhung der Rückstellung für Pensionsverpflichtungen um 1.982 T€

der Erhöhung der Rückstellung für Beihilfeverpflichtungen um 386 T€

der Erhöhung der Rückstellung für die Stilllegung der kerntechnischen Anlagen um 811 T€

der Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 2.490 T€

der Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber Zuschussgebern um 2.979 T€

Die Forderungen an andere Zuschussgeber aus den einzelnen Projekten betragen zum 31.12.2018 5.431 T€ (Vorjahr: 4.209 T€).

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen wird eine Umsatzsteuerforderung für die Monate November und Dezember 2018 mit TEUR 4.219 ausgewiesen.

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt unverändert 51,1 T€.

Die Rückstellungen belaufen sich zum 31.12.2018 auf 50.587 T€ (Vorjahr: 48.396 T€). In 2018 wurde die Rückstellung für die Stilllegung der kerntechnischen Anlagen erneut pauschal erhöht. Die Rückstellung beträgt somit zum 31.12.2018 8.918 T€ (Vorjahr: 8.107 T€). Grundlage für die Rückstellung ist das Gutachten der TÜV Süd Industrieservice GmbH vom 19.12.2006. Es ist geplant in 2019 ein neues Gutachten zu beauftragen. Mit den Vorbereitungsarbeiten für dieses Gutachten wurde in 2018 begonnen.

Die sonstigen personalbezogenen Rückstellungen belaufen sich zum 31.12.2018 auf 17.017 T€ (Vorjahr: 16.563). Die Rückstellungen für Körperschaft- und Gewerbesteuer beträgt 1.532 T€ (Vorjahr: 1.539).

Die Verbindlichkeiten betragen zum 31.12.2018 40.045 T€ (Vorjahr: 26.378 T€).

Die erhaltenen Anzahlungen belaufen sich zum 31.12.2018 auf 5.852 T€ (Vorjahr 3.858 T€). Die Vereinnahmung der Gelder als Umsatzerlöse erfolgt erst nach Beendigung des Auftragsforschungsprojektes.

Die Verbindlichkeiten gegenüber anderen Zuschussgebern belaufen sich zum 31.12.2018 auf 17.811 T€ (Vorjahr: 14.832 T€). Der Anstieg ist im Wesentlichen den Aktivitäten bei den GPPAD-Projekten zuzuordnen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben sich im Berichtszeitraum um 2.490 T€ auf 9.880 T€ (Vorjahr: 7.390 T€) erhöht.

Die Verbindlichkeiten enthalten zum 31.12.2018 eine Verbindlichkeit des Impuls- und Vernetzungsfonds in Höhe von 2.000 T€.

Die Sonstigen Verbindlichkeiten sind von 298 T€ auf 912 T€ angestiegen. Im Wesentlichen resultiert dies aus der Verbindlichkeit über 699 T€ aus der Betriebsprüfung für den Zeitraum 2011-2015.

Die Verbindlichkeit gegenüber dem Gesellschafter Bund mit 5.591 T€ ist eine Vorauszahlung des Bundes auf das Haushaltsjahr 2019.

2. Finanzlage

Der Kassenbestand der Gesellschaft hat sich im Haushaltsjahr 2018 um 1.685 T€ auf 7.973 T€ (VJ: 6.288 T€) erhöht. Die liquiden Mittel belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 2,33 % (Vorjahr 2,04%) der Bilanzsumme. Davon entfallen 3.482 T€ auf das USD-Konto.

Der Kassenbestand zum 31.12.2018 ist in Abstimmung und Einvernehmen mit dem BMBF gebildet worden.

Die Bestände an flüssigen Mitteln auf dem Bankkonto für die Grund- und Sonderfinanzierung beliefen sich während des Jahres 2018 durchschnittlich auf EUR 1.843.867,48 und lagen somit unter 1 % des Wirtschaftsplanvolumens von EUR 2.740.402,00.

Die 1 %-Vorgabe bezogen auf das Wirtschaftsplanvolumen konnte somit eingehalten werden.

3. Ertragslage

Die Erträge aus Zuschüssen von Bund, Land, EU und anderen Zuwendungsgebern sind im Geschäftsjahr 2018 um 27.787 T€ auf 287.533 T€ (Vorjahr: 259.746 T€) gestiegen.

Im Wesentlich resultiert dies aus dem Anstieg bei den Zuwendungen für Betriebsmittel und den Zuwendungen für die Investitions- und Sanierungsmittel.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind gegenüber dem Jahr 2017 um 2.246 T€ von 1.542 T€ auf 3.788 T€ gestiegen. Dies ist im Wesentlichen mit 2.175 T€ auf den Anstieg der Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen zurückzuführen.

Aufwendungen für fremde Forschungs- und Entwicklungsarbeiten haben sich um 1.303 T€ auf 5.669 T€ erhöht. Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus Drittmittelprojekten.

Die Weiterleitungen im Bereich DZD betragen im Jahr 2018 10.669 T€ (Vorjahr 11.979 T€) und im Bereich DZL 24.643 T€ (Vorjahr 21.839 T€).

Der Anstieg der Personalaufwendungen um 12.286 T€ auf 134.607 T€ resultiert insbesondere aus der Tarifierpassung für TVÖD-Beschäftigte und Auszubildende, Beamtenrechtliche Anstellungsverhältnisse und AT-Verträge und einem Anstieg von Personal um 8,9 %.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich um 966 T€ auf 41.272 T€ (Vorjahr: 42.238 T€) verringert. Im Wesentlichen beeinflusst durch die Bereiche Fremdleistungen und Instandhaltungen.

C) Ausblick

Wirtschaftliche Entwicklung in 2019 und Mittelfristplanung 2019 bis 2024

Der Wirtschaftsplan 2019 weist Zuwendungen von Bund und Freistaat Bayern im Rahmen der Programmorientierten Förderung (POF) in Höhe von 146,3 Mio. Euro aus. Gemäß den Eckwerten des BMBF sind darin Mittel für die Forschungsbereiche „Gesundheit“ (i.H. v. 113,4 Mio. Euro) und „Erde und Umwelt“ (i.H.v. 22,1 Mio. Euro) enthalten. Die Investitionsumlage in Höhe von 5,3 Mio. Euro in 2019 ist gegenüber dem Vorjahr (5,4 Mio. Euro) annähernd konstant geblieben. Für den Impuls- und Vernetzungsfonds der HGF sind 5,0 Mio. Euro geplant, für den Innovationsfonds 0,5 Mio. Euro.

Darüber hinaus fließen dem Zentrum im laufenden Haushaltsjahr gemäß Wirtschaftsplan weitere institutionelle Zuwendungen in Höhe von 77,3 Mio. Euro zu. Wie im Vorjahr werden dem HMGU 58,6 Mio. Euro für die Deutschen Zentren der Gesundheitsforschung zugewendet, davon 33,1 Mio. Euro für das DZD und 25,5 Mio. Euro für das DZL.

Aus Vorjahren stellt der Zuwendungsgeber Bayern noch 8 Mio. Euro für das HDC zur Verfügung.

Die geplanten Einnahmen der Sonderfinanzierung (Drittmittel) belaufen sich auf 43,8 Mio. €.

Für die interne Steuerung des Zentrums sind die dezentralen Budgets 2019 Ende des Jahres 2018 verabschiedet und in das SAP-System eingestellt worden.

Die im vorläufigen Zuwendungsbescheid 2019 des Bundes festgelegte Sperrung von 25% der Betriebsmittel wurde am 27.06.2019 durch ein Schreiben des Bundes aufgehoben.

Das HMGU durchläuft seit einigen Jahren einen Prozess der strategischen Neuausrichtung mit dem Ziel, das historisch auf Strahlen- und Pflanzenforschung fokussierte Forschungszentrum auf Gesundheitsforschung mit Schwerpunkten im Bereich Diabetes und umweltbedingter Erkrankungen auszurichten. Dieser erfolgreiche wissenschaftliche Transformationsprozess war über die letzten Jahre auch mit wirtschaftlichen und finanziellen Folgen verbunden. Dieser macht es nun notwendig, den Haushalt des Zentrums in möglichst kurzer Zeit zu konsolidieren und mit dem Ziel in Einklang zu bringen, die Spitzenstellung des HMGU in der translationalen Gesundheitsforschung weiter zu stärken. Durch den Aufbau strategisch wichtiger Bereiche in den letzten Jahren ist die Anzahl der Mitarbeitenden insgesamt angestiegen, auch weil sich der gleichzeitig geplante Abbau anderer Bereiche langsamer entwickelt hat, als dies abzusehen war. Daraus resultiert die hohe Personalkostenquote im Jahr 2019 ff.

Aufgrund der aktuellen finanziell angespannten Situation hat das HMGU ein Konzept zur strukturierten Konsolidierung der Zentrumsfinanzen erarbeitet. Kurz- und mittelfristige Maßnahmen zur operativen und strukturellen Verbesserung der HMGU-Prozesse wurden konzipiert und in Bezug auf das Jahr 2019 zur Schließung der prognostizierten Deckungslücke bereits weitreichend umgesetzt. Die mittelfristigen Maßnahmen (ab 2020) werden derzeit detailliert heruntergebrochen, um eine nachhaltige Steuerung in den Folgejahren sicherzustellen. Fokus der Maßnahmen ist, neben kurzfristigen Kosteneinsparungen, die Etablierung einer transparenten und belastbaren Finanzsteuerung.

Zudem hat das Zentrum eine aktualisierte Mittelfristplanung mit Berücksichtigung von notwendigen Einsparungsmaßnahmen und Rückführungen erstellt. Die Mittelfristplanung umfasst einen Zeitraum von 2019 bis 2024.

Sowohl der Zuwendungsgeber Bund als auch der Zuwendungsgeber Bayern haben ihren eindeutigen Willen zum Ausdruck gebracht, das HMGU erfolgreich weiterzuführen, wie u.a. aus den Zuwendungsbescheiden 2019 ersichtlich wird.

Ausblick Wirtschaftsplan 2020

Das Koordinierungsgespräch mit den Zuwendungsgebern zum Wirtschaftsplan 2020 fand am 15. Mai 2019 in Bonn statt. Die Eckwerte sehen im operativen Bereich des Programms Genes and Environment in Common Diseases (GENCoDe) eine Steigerung von 2,0 % vor. Unter Berücksichtigung der laufenden und strategischen Investitionen ergibt sich für das Programm insgesamt eine Steigerung von 2,2 % auf 115,9 Mio. Euro. Die Steigerung im operativen Bereich des Programms Terrestrial Environment (TE) gegenüber dem Vorjahr beträgt 1,7 %. Weil das Investitionsprojekt „MOSES - Forschungsinfrastrukturen“ für das HMGU im Jahr 2019 ausläuft, beträgt die Gesamtsteigerung im Bereich TE nur 0,7 % (auf 22,2 Mio. Euro). Bei DZD und DZL sind keine Steigerungen vorgesehen.

Für Investitionsmaßnahmen > 2,5 Mio. Euro stehen in 2020 Zuwendungen in Höhe von 4,8 Mio. Euro zur Verfügung (2019: 23,9 Mio. Euro). Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr resultiert insbesondere aus den Maßnahmen Strahlenhalle (Geb. 35.22) und HDC I, für die gemäß Wirtschaftsplan in 2020 keine Zuwendungen für große Investitionen mehr vorgesehen sind. Die Maßnahme ETC wurde noch nicht begonnen. Das HPC erfährt die großen Bewilligungen erst ab 2021.

Die Investitionsumlage war in den Jahren 2018 und 2019, aufgrund der in den letzten Jahren erheblich angewachsenen Selbstbewirtschaftungsmittel, HGF-weit abgesenkt worden. Für 2020 beträgt die Investitionsumlage gemäß den Eckwerten 7,1 Mio. Euro (2019: 5,3 Mio. Euro).

Die Zuwendungen für das DZD betragen gemäß Wirtschaftsplan 2020 wie im Vorjahr 33,1 Mio. Euro (davon verbleiben 22,8 Mio. Euro am HMGU), die Zuwendungen für das DZL 25,5 Mio. Euro (davon verbleiben 3,0 Mio. Euro am HMGU).

Der Freistaat Sachsen wird seinen Finanzierungsbeitrag für den Aufbau des Helmholtz Instituts für Metabolismus-, Adipositas- und Gefäßforschung in Höhe von 2,6 Mio. Euro für 2020 dem HMGU direkt im Rahmen einer institutionellen Sonderfinanzierung außerhalb der POF zuwenden. Bei den Sonstigen Einnahmen 2020 liegt der Ansatz der geplanten Drittmiteinnahmen mit 50,4 Mio. Euro deutlich über den Planungen des Vorjahres (43,8 Mio. Euro). Grund hierfür sind die zunehmenden Projektaktivitäten für das Großprojekt GPPAD sowie die Einwerbungen aus dem Impuls- und Vernetzungsfonds insbesondere im Förderinstrument „Helmholtz-Exzellenz-Netzwerke“.

Flankiert durch die Unterstützung der Zuwendungsgeber geht das HMGU davon aus, dass die Finanzierung des HMGU kurz- und mittelfristig sichergestellt ist.

E) Prognose-, Chancen- und Risikobericht sowie Compliance

Von zentraler Bedeutung ist 2019 die Erarbeitung des Programms des Zentrums für die 2021 beginnende vierte Periode der Programmorientierten Förderung, wobei die Empfehlungen aus der wissenschaftlichen Begutachtung 2018 entsprechend Berücksichtigung finden. Im Hinblick auf die Ziele dieses Programms, namentlich die Entwicklung, Validierung und Anwendung neuer und sicherer Lösungen für transformative personalisierte Prävention, Diagnose, Therapie und Regeneration bei Stoffwechselerkrankungen und umweltbedingten Erkrankungen werden 2019 insbesondere die vier nachstehend skizzierten inhaltlichen Aktivitäten verfolgt werden:

Implementierung eines integrativen Helmholtz Digital Health Centers basierend auf bereits vorhandener Expertise, z. B. in den Instituten für Computational Biology, Translationale Genomik und Netzwerkbiologie sowie durch weitere Rekrutierungen aus dem Bereich der KI Forschung. Dabei werden Erfahrungen und ggf. Mittel aus den durch den Helmholtz Inkubator initiierten, unter HMGU-Beteiligung laufenden Pilot- bzw. in Beantragung befindlichen BigData assoziierten Projekten (Sparse2Big, HAICU) mit einfließen.

Komplementierung der wissenschaftlichen Expertise des Zentrums im Schlüsselbereich Enabling Technologies u. a. durch Gründung eines Instituts für Tissue Engineering and Regenerative Medicine (Arbeitstitel).

Verbesserung der Datengrundlage für personalisierte Ansätze durch Ausbau der Munich Sequencing Alliance zu einem Hochdurchsatzsequenzierungszentrum.

Weiterer Ausbau des Helmholtz Pioneer Campus (bislang sechs Pioneergruppen installiert), da von ihm wichtige Impulse für alle zukünftigen Programmziele erwartet werden. Hier sollen insbesondere Teams für den dritten Fokusbereich Bioinformatics rekrutiert sowie der Bereich Bioengineering verstärkt werden.

Die Risikokoordinationsgruppe aus Experten verschiedener Funktionsbereiche tagt regelmäßig und unterstützt das zentrale Risikomanagement bei der Einschätzung und Identifizierung der Risiken, mit besonderem Augenmerk auf Risiken mit zentrumsweiter Auswirkung.

Die Gesamtrisikolage des Zentrums hat sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt verändert: ein Risiko wurde von relevant zu wesentlich heraufgestuft, drei wesentliche Risiken zu relevant und ein bestandsgefährdendes Risiko zu wesentlich herabgestuft.

Folgende Risiken wurden als wesentliche Risiken eingestuft:

- Verlängerung der Bearbeitungszeit von Tierversuchsanträgen
- Unerwartete Kostensteigerungen im Baubereich
- Unzureichende Flächenbereitstellung für Forschungsprojekte und Kooperationen
- Unfallgefahr, insbesondere im Laborbereich
- Rekrutierung und Bindung qualifizierter Mitarbeiter
- Missbrauch von Daten
- IT-Kriminalität
- Haftungsansprüche, insbesondere aufgrund der Komplexität des Großprojektes
- Biorepository
- Ausschreibungs- und Vergaberügen
- Tierepidemien aufgrund Unterbrechungen in den Hygieneprozessen
- Feuerwehrbescheid

Diese Risiken werden besonders sorgfältig beobachtet. Der Aufsichtsrat wird im Rahmen des jährlichen Risikoberichts ausführlich über die aktuelle Risikolage des Zentrums informiert.

Compliance

Das Thema Compliance d.h. die Einhaltung gesetzlicher und interner Regelungen hat in den letzten Jahren erheblich an Bedeutung gewonnen. Die Anforderungen steigen durch eine immer größer werdende Anzahl und Komplexität der zu beachtenden gesetzlichen Regelungen stetig. Am Zentrum unterstützen und beraten daher zahlreiche Beauftragte die Geschäftsführung in unterschiedlichen Aufgabenfeldern und sorgen für eine Beachtung der bestehenden Regelungen:

- Compliance-Beauftragte und Beauftragte für Korruptionsprävention
- Arbeitssicherheit und Arbeitsschutz
- Beschwerdestelle AGG (Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz)
- Betriebsarzt

Datenschutzbeauftragter
Energiemanagementbeauftragter
Exportkontrollbeauftragter
Gefahrgutbeauftragte
Gleichstellungsbeauftragte
IT-Sicherheitsbeauftragter und Ombudspersonen

Der jährliche Compliance-Bericht entsteht in enger Zusammenarbeit mit den genannten Beauftragten und wird der Geschäftsleitung vorgelegt.

Neuherberg, den 30.09.2019

Prof. Dr. med. Dr. h.c. Matthias H. Tschöp
Wissenschaftlicher Geschäftsführer

Kerstin Günther
wissenschaftlich-technische Infrastruktur

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2018**A K T I V A**

	31.12.2018	31.12.2017
	EUR	EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN	235.916.621,02	218.262.377,90
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.916.375,20	1.881.414,10
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Pflichten	1.110.871,95	1.487.970,60
2. Geleistete Anzahlungen	805.503,25	393.443,50
II. Sachanlagen	233.986.245,82	216.366.963,80
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	148.388.056,20	120.507.512,29
2. Technische Anlagen und Maschinen	45.065.352,92	40.780.005,05
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.587.005,44	8.816.573,42
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	30.945.831,26	46.262.873,04
III. Finanzanlagen		
Beteiligungen	14.000,00	14.000,00
B. UMLAUFVERMÖGEN	104.799.305,00	88.527.792,69
I. Vorräte	5.991.850,74	4.204.656,30
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.416.721,94	1.921.377,00
2. unfertige Leistungen	3.575.128,80	2.283.279,30
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	90.834.389,52	78.034.695,66
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.533.157,78	6.084.966,30
2. Ausgleichsansprüche an die öffentliche Hand	77.316.337,62	64.680.667,34
3. Forderungen an andere Zuschussgeber	5.431.094,04	4.208.944,04
4. Sonstige Vermögensgegenstände	4.553.800,08	3.060.117,98
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	7.973.064,74	6.288.440,73
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	1.416.208,55	1.295.338,23
	342.132.134,57	308.085.508,82

P A S S I V A

	31.12.2018	31.12.2017
	EUR	EUR
A. EIGENKAPITAL		
Gezeichnetes Kapital	51.129,19	51.129,19
B. SONDERPOSTEN FÜR ZUSCHÜSSE	251.411.638,17	232.907.456,71
I. Sonderposten für Zuschüsse zum Anlagevermögen	235.916.621,02	218.262.377,90
II. Sonderposten für Zuschüsse zum Umlaufvermögen	15.495.017,15	14.645.078,81
C. RÜCKSTELLUNGEN	50.586.907,64	48.395.955,01
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	18.052.215,00	16.070.657,00
2. Steuerrückstellungen	1.531.602,98	1.538.797,77
3. Rückstellungen für Stilllegung und Beseitigung kerntechnischer Anlagen	8.917.700,00	8.107.000,00
4. sonstige Rückstellungen	22.085.389,66	22.679.500,24
D. VERBINDLICHKEITEN	40.045.383,57	26.377.999,91
1. Erhaltene Anzahlungen	5.851.751,62	3.858.446,38
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 5.851.751,62 (Vorjahr: EUR 3.858.446,38)		
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.880.100,03	7.389.597,65
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 9.880.100,03 (Vorjahr: EUR 7.389.597,65)		
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	5.590.500,00	0,00
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 5.590.500,00 (Vorjahr: EUR 0,00)		
4. Verbindlichkeiten gegenüber Zuschussgebern	17.811.379,87	14.831.626,16
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 17.811.379,87 (Vorjahr: EUR 14.831.626,16)		
5. Sonstige Verbindlichkeiten	911.652,05	298.329,72
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 911.652,05 (Vorjahr: EUR 298.329,72)		
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	37.076,00	352.968,00
	342.132.134,57	308.085.508,82

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2018

	2018 EUR	2017 EUR
1. Erträge aus Zuschüssen von	287.533.196,81	259.745.535,56
a) Bund	236.327.687,76	221.341.097,08
b) Land Bayern	22.522.426,01	18.363.053,82
c) Land Sachsen	600.000,00	-95.133,55
d) Land Baden-Württemberg	0,00	73.400,56
e) Europäische Union	10.426.827,26	9.715.172,96
f) Anderen Zuschussgeber	17.656.255,78	10.347.944,69
2. Erlöse und andere Erträge	23.990.006,32	21.370.350,83
a) Erlöse aus Forschung, Entwicklung und Benutzung von Forschungsanlagen	15.573.583,75	14.219.316,41
b) Erlöse aus Lizenz- und Know-how-Verträgen	1.333.946,85	1.417.495,65
c) Erlöse aus Infrastrukturleistungen und Materialverkauf	158.441,96	966.935,69
d) Sonstige Umsatzerlöse	1.695.378,26	1.454.585,59
e) Erlöse aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	149.280,14	64.183,19
f) Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	1.291.849,50	1.706.117,66
g) Sonstige betriebliche Erträge	3.787.525,86	1.541.716,64
3. Summe Zuwendungen und eigene Erträge	311.523.203,13	281.115.886,39
4. Zuweisungen zu den Sonderposten für Zuschüsse	-44.557.969,01	-34.265.010,31
a) Zuweisungen zu den Sonderposten für Zuschüsse zum Anlagevermögen	-43.708.030,67	-30.047.939,10
b) Zuweisungen zu den Sonderposten für Zuschüsse zum Umlaufvermögen	-849.938,34	-4.217.071,21
5. weitergegebene Zuschüsse	-54.437.796,54	-47.160.434,63
6. Materialaufwand	-30.145.715,87	-28.424.719,02
a) Aufwendungen für sonstige Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-24.112.121,42	-23.011.233,25
b) Aufwendungen für Energie- und Wasserbezug	-6.033.594,45	-5.413.485,77
7. Aufwendungen für fremde Forschungs- und Entwicklungsarbeiten	-5.669.106,79	-4.366.127,61
8. Personalaufwand	-134.607.205,97	-122.321.383,00
a) Löhne, Gehälter, Bezüge	-106.739.864,84	-96.926.702,55
b) Soziale Abgaben	-20.269.335,17	-18.547.019,49
c) Aufwendungen für Altersversorgung	-6.808.396,09	-6.083.713,83
d) Beihilfen und Unterstützungen	-441.151,60	-514.670,11
e) andere Personalkosten	-348.458,27	-249.277,02
9. Abschreibungen	0,00	0,00
a) Abschreibung auf Anlagevermögen	-25.808.922,82	-24.285.231,30
b) Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Zuschüsse zum Anlagevermögen	25.808.922,82	24.285.231,30
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-41.271.579,85	-42.238.542,58
- davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen: EUR 1.500.007,00 (Vorjahr: EUR 478.625,00)		
- davon aus Währungsumrechnung: EUR 71.064,72 (Vorjahr: EUR 1.875,76)		
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-833.829,10	-2.339.669,24
12. Summe der Aufwendungen	-311.523.203,13	-281.115.886,39
13. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,00	0,00

**Helmholtz Zentrum München
Deutsches Forschungszentrum für
Gesundheit und Umwelt (GmbH), München
Ingolstädter Landstraße 1
85764 Neuherberg
Handelsregister: Amtsgericht München
HRB 6466
Anhang für das Geschäftsjahr 2018**

I. Allgemeine Angaben

Die Helmholtz Zentrum München, Deutsches Forschungszentrum für Gesundheit und Umwelt (GmbH) ist zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2018 eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 HGB. Im Folgenden als „HMGU“ bezeichnet.

Der Jahresabschluss wird nach den Rechnungslegungsvorschriften für Kapitalgesellschaften des Handelsgesetzbuches (HGB) unter Berücksichtigung des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG) aufgestellt.

Die Gliederung berücksichtigt die Besonderheiten der Gesellschaft als zuschussfinanziertes Forschungszentrum.

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Das Wahlrecht bezüglich der Angaben zu einzelnen Posten wird derart ausgeübt, dass die Angaben vorzugsweise in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgen.

Alle Beträge einschließlich der Vorjahreszahlen werden in TEUR angegeben, sofern nicht anders gekennzeichnet.

II. Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Bilanzierung und Bewertung

Der Bilanzierung und Gliederung des Jahresabschlusses liegen die handelsrechtlichen und haushaltsrechtlichen Vorschriften zu Grunde. Die Bewertung der einzelnen Bilanzposten wurde nach den handelsrechtlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung vorgenommen.

Die Vermögenswerte der Gesellschaft sind durch Zuschüsse finanziert, die im Ausweis nicht von den Anschaffungskosten abgesetzt, sondern auf der Passivseite der Bilanz als Sonderposten für erhaltene Zuschüsse ausgewiesen sind. Den Sonderposten entnommen werden die im jeweiligen Geschäftsjahr verrechneten Abschreibungen auf das Anlagevermögen bzw. Freisetzung von Zuschüssen zur Finanzierung des Umlaufvermögens.

Das Sachanlagevermögen und die erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilanziert, und werden soweit abnutzbar um planmäßige nutzungsbedingte Abschreibungen gemindert. Die Abschreibungen erfolgen nach der linearen Methode. Alle Zugänge werden pro rata temporis abgeschrieben.

Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr der Anschaffung abgeschrieben.

Die Ermittlung der Anschaffungskosten bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie Waren erfolgt anhand des Durchschnittswertverfahrens.

Die Ermittlung der Herstellungskosten der unfertigen Leistungen erfolgt durch Aufnahme der einzelnen Fertigstellungsgrade bei den Projekten.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert angesetzt. Uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben.

Die flüssigen Mittel sind zum Nennwert am Bilanzstichtag angesetzt.

Rechnungsabgrenzungsposten berücksichtigen Ausgaben bzw. Einnahmen vor dem Bilanzstichtag, die Aufwand bzw. Ertrag für eine bestimmte Zeit nach dem Stichtag darstellen.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnung nach dem Teilwertverfahren bewertet unter Zugrundelegung (§ 285 Nr. 24 HGB).

a) der Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck

b) 3,21 % p. a. nach § 253 Abs. 2 HGB gemäß des von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen zehn Geschäftsjahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren.

Der Zinsanteil beträgt laut dem Gutachten für das Geschäftsjahr 2018 TEUR 1.583.

c) einer jährlichen Steigerung der Pensionen bzw. pensionsfähigen Gehälter um 2,3 % in Anwendung von § 253 Abs. 1 HGB.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz von Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen nach Maßgabe des durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen sieben Jahre (§ 253 Abs. 6 HGB) beträgt TEUR 2.399.

Die versicherungsmathematische Berechnung der Rückstellungen für Verpflichtungen aus Altersteilzeit erfolgte unter Zugrundelegung

a) der Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck

b) 0,88 % p. a. nach § 253 Abs. 2 HGB gemäß des von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Abzinsungszinssatzes für eine mittlere Laufzeit von 2 Jahren

c) einer jährlichen Steigerung der Gehälter um 2,35 % für die handelsbilanziellen Werte in Anwendung von § 253 Abs. 1 HGB.

Der Zinsanteil für 2018 beträgt laut dem Gutachten TEUR 8.

Die versicherungsmathematische Berechnung der Rückstellungen für Krankheitsbeihilfen an Pensionäre erfolgte nach dem Teilwertverfahren unter Zugrundelegung

a) der Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck

b) eines Zinsfußes von 2,32 % p. a. nach § 253 Abs. 2 HGB gemäß des von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen sieben Geschäftsjahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren

c) einer jährlichen Steigerung der Krankheitskosten um 1,5 % in Anwendung von § 253 Abs. 1 HGB.

Der Zinsanteil 2018 beträgt laut dem Gutachten TEUR 383.

Der Rückstellung für die Stilllegung und Beseitigung kerntechnischer Anlagen wurde ein Gutachten der TÜV Süd Industrieservice GmbH vom 19. Dezember 2006 zugrunde gelegt. Kostensteigerungen werden jährlich über pauschale Zuführungen berücksichtigt.

Die Bewertung der sonstigen Rückstellungen erfolgt gemäß § 253 Abs.1 HGB mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag.

Die Verbindlichkeiten sind zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gesamtkostenverfahren angewendet.

III. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im nachfolgenden Anlagenspiegel dargestellt.

Umlaufvermögen

Unfertige Leistungen betreffen Aufträge Dritter, die am Bilanzstichtag noch nicht abgeschlossen sind. Diese werden mit ihren Personal-, Material- und Gemeinkosten, die den Projekten direkt zugeordnet werden können, bewertet. Die unfertigen Leistungen für noch nicht abgeschlossene Forschungsvorhaben belaufen sich zum 31.12.2018 auf 3.575 (Vorjahr TEUR 2.283).

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen zum 31.12.2018 TEUR 3.533 (Vorjahr TEUR 6.085), davon im Bereich Forderungen der Auswertungsstelle TEUR 2.325 (Vorjahr TEUR 4.904).

Die Ausgleichsansprüche an die öffentliche Hand belaufen sich zum 31.12.2018 auf TEUR 77.316 (Vorjahr TEUR 64.681).

Der Anspruch errechnet sich wie folgt:

	31.12.2018	31.12.2017
Rückstellung für die Stilllegung kerntechnischer Anlagen	8.918	8.107
Pensionsrückstellung	18.052	16.071
aus laufenden Geschäften	50.346	40.503
Ausgleichsansprüche	77.316	64.681

Die laufenden Geschäfte ergeben sich aus dem Eigenkapital, den sonstigen Rückstellungen, Steuerrückstellungen und den Verbindlichkeiten inkl. des passiven Rechnungsabgrenzungsposten abzüglich der flüssigen Mittel.

Der Hauptzuwendungsgeber Bund hat zu den Ausgleichsansprüchen mitgeteilt, dass kein Zweifel daran bestehen kann, dass die in den Bilanzen enthaltenden Ausgleichsansprüche tatsächlich erfüllt werden.

Die Forderungen an andere Zuschussgeber aus den Drittmittelprojekten gliedern sich wie folgt:

	31.12.2018	31.12.2017
HGF 210	448	125
Sonstige Inland 250 (ZW)	549	427
Europäische Union 300	2.307	2.554
DFG 230 (ZW)	1.332	594
Sonstiges Ausland 350	795	509
Gesamt	5.431	4.209

Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestände

Am 31.12.2018 beträgt der Bestand TEUR 7.973 (Vorjahr TEUR 6.288).

Aktive Rechnungsabgrenzung

Die Aktiven Rechnungsabgrenzungsposten betragen zum 31.12.2018 TEUR 1.416 (Vorjahr TEUR 1.295). Im Wesentlichen sind die Rechnungsabgrenzungsposten enthaltenen Beträge auf Zahlungen für Wartungsverträge für das Jahr 2019 und die Folgejahre zurückzuführen.

Eigenkapital

Das voll einbezahlte Stammkapital der Gesellschaft beträgt EUR 51.129,19 und verteilt sich wie folgt:

Bundesrepublik Deutschland	EUR 46.016,27
Freistaat Bayern	EUR 5.112,92
	EUR 51.129,19

Sonderposten

Die Zuweisung zum Sonderposten für Zuschüsse zum Anlagevermögen stellt spiegelbildlich die Zugänge zum Anlagevermögen dar.

Die Zuweisung zum Sonderposten für Zuschüsse zum Umlaufvermögen setzt sich aus den Posten des Umlaufvermögens zuzüglich der aktiven Rechnungsabgrenzungsposten, abzüglich der flüssigen Mittel, der Ausgleichsansprüche an die öffentliche Hand und den Forderungen an andere Zuschussgeber gegenüber dem Vorjahr zusammen.

	31.12.2018	31.12.2017
Vorräte	2.417	1.921
unfertige Leistungen	3.575	2.283
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.533	6.085
Andere sonstige Vermögensgegenstände	4.554	3.060
Rechnungsabgrenzungsposten	1.146	1.295
Gesamt	15.495	14.645

Rückstellungen

Bei der Rückstellung für die Stilllegung der kerntechnischen Anlagen erfolgte eine weitere Zuführung in Höhe TEUR 811 (Vorjahr TEUR 737). Somit beträgt die Rückstellung zum 31.12.2018 TEUR 8.918 (Vorjahr TEUR 8.107). In 2018 wurden Vorbereitungsarbeiten für ein neues Gutachten begonnen. In 2019 ist geplant dieses Gutachten erstellen zu lassen.

Die Rückstellung für Pensionsverpflichtungen beträgt zum 31.12.2018 TEUR 18.052 (Vorjahr TEUR 16.071) und wurde auf Basis des vorliegenden versicherungsmathematischen Gutachtens gebildet.

Die personalbezogenen sonstigen Rückstellungen zum Bilanzstichtag 31.12.2018 entwickelten sich wie folgt:

	31.12.2018	31.12.2017
Altersteilzeit	912	927
Beihilfe	4.674	4.288
Nicht in Anspruch genommener Urlaub	7.051	6.446
Berufsgenossenschaft	191	158
VBL	500	925
LOB und Sonderzahlungen	2.069	2.247
Gleitzeit und Überstunden	1.470	1.467
Sonstige Personalangelegenheiten	150	105
Gesamt	17.017	16.563

Die Entwicklung der anderen sonstigen Rückstellungen zum 31.12.2018 stellt sich im Wesentlichen wie folgt dar:

	31.12.2018	31.12.2017
Rechts- und Beratungskosten	65	47
Unterlassene Instandhaltungen	980	1.238
Sonstige Aufwendungen und Rechnungen	2.655	1.807
Mieten und Pachten/Nebenkosten	679	384
Zinsen	139	1.072
Archivierungskosten	265	257
Sonstige	285	1.311
Gesamt	5.068	6.116

Die Rückstellung für Körperschaftsteuer in Höhe von TEUR 656 (Vorjahr TEUR 367) betrifft die Jahre 2017-2018.

Die Rückstellung für die Gewerbesteuer TEUR 876 (Vorjahr TEUR 1.172) betrifft die Jahre 2017-2018 mit TEUR 205 und die Risiken aus der Betriebsprüfung für den Prüfungszeitraum 2011 bis 2015 mit TEUR 671.

Verbindlichkeiten

Erhaltene Anzahlungen für Drittmittelprojekte sind zum 31.12.2018 mit TEUR 5.852 (Vorjahr TEUR 3.858) ausgewiesen.

Die erhaltenen Anzahlungen für Drittmittelprojekte die vor dem 31.12.2016 begonnen haben betragen TEUR 680.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen belaufen sich zum 31.12.2018 auf TEUR 9.880 (Vorjahr TEUR 7.390).

Unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Leasingverbindlichkeiten wie folgt enthalten:

Leasing Dosimeter für die Auswertungsstelle	516
Leasing Kassensystem	23
Gesamt	539

Die Leasingverbindlichkeiten wurden in 2018 aus den sonstigen Verbindlichkeiten in die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen umgliedert. Eine Anpassung der Vorjahreswerte erfolgte nicht.

Zum 31.12.2018 weist das HMGU eine Verbindlichkeit gegenüber dem Bund mit TEUR 5.591 aus.

Die Verbindlichkeiten aus Drittmittelprojekten gegenüber anderen Zuschussgebern in Höhe von TEUR 17.811 (Vorjahr TEUR 14.832) gliedern sich wie folgt:

	31.12.2018	31.12.2017
Sonstige Inland 100	0	52
Bund 200	906	66
HGF 210	3.672	3.251
Land 220	1	9
DFG 230	101	181
Sonstige Inland 250	566	776
Bundesstellen 260	51	22
Europäische Union 300	6.769	6.671
Sonstige Ausland 350	5.745	3.804
Summe	17.811	14.832

Die übrigen sonstigen Verbindlichkeiten entfallen auf:

	31.12.2018	31.12.2017
Personalbereich	175	68
Solidaritätszuschlag - BP	657	0
Sonstige	52	134
Zuwendungsnehmern	28	96
Summe	912	298

Bei dem passiven Rechnungsabgrenzungsposten von TEUR 37 (Vorjahr TEUR 353) handelt es sich um Einnahmen für die zukünftige Nutzung einer Sequenzierungsplattform und für Kurse, die in 2019 stattfinden werden.

Gewinn- und Verlustrechnung

Die Erträge aus Zuschüssen gliedern sich wie folgt:

	31.12.2018	31.12.2017
Bund	236.328	221.341
Länder	23.122	18.341
Europäische Union	10.427	9.715
andere Zuschussgeber	17.656	10.348
Gesamt	287.533	259.745

Eigene Erlöse und andere Erträge sind zum Bilanzstichtag 31.12.2018 wie folgt zu beziffern:

	31.12.2018	31.12.2017
Erlöse aus Forschung, Entwicklung und Benutzung von Forschungsanlagen	15.574	14.219
Erlöse aus Lizenz- und Know-how-Verträgen	1.334	1.417
Materialverkauf	158	967
Sonstige Umsatzerlöse	1.697	1.455
des Anlagevermögens	149	64
Bestandes an unfertigen Leistungen	1.292	1.706
Sonstige betriebliche Erträge	3.786	1.542
Gesamt	23.990	21.370

Die periodenfremden Erträge betragen im Geschäftsjahr 2018 TEUR 141. Dies resultiert im Wesentlichen aus der Minderung nicht abzugsfähiger Vorsteuern für das Jahr 2017 in Höhe von 106 TEUR.

Die Erhöhung bei den sonstigen betrieblichen Erträgen entfällt im Wesentlichen mit 2.175 TEUR auf den Bereich Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

Die Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen aus dem Drittmittelbereich ist zum 31.12.2018 mit TEUR 1.292 (Vorjahr TEUR 1.706) auszuweisen.

Die Weiterleitungen im Bereich DZD betragen im Jahr 2018 TEUR 10.669 (Vorjahr TEUR 11.979) und im Bereich DZL TEUR 24.643 (Vorjahr TEUR 21.839).

Der Personalaufwand beträgt im Geschäftsjahr 2018 TEUR 134.607 (Vorjahr TEUR 122.321). Der Anstieg der Personalaufwendungen resultiert insbesondere aus der Tarifanpassung für TVÖD-Beschäftigte und Auszubildende, Beamtenrechtliche Anstellungsverhältnisse und AT-Verträgen und dem Anstieg von Personal.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen entfallen im Wesentlichen auf:

	31.12.2018	31.12.2017
Instandhaltungen	11.279	16.618
Mieten und Pachten einschließlich Nebenkosten	4.748	4.303
Andere Fremdleistungen	3.672	2.734
Gebäude-,Raumkosten	1.040	882
Aus-, Fort, und Weiterbildung	1.230	1.143
Reisekosten des Zentrumpersonals	2.216	1.927
Aufwendungen für Tagungen und Kongresse/Veranstaltungen	1.136	808
Andere sonstige betriebliche Aufwendungen	1.240	809

Periodenfremde Aufwendungen betragen im Geschäftsjahr 2018 TEUR 25. Dies betreffen Aufwendungen aus Energieaufwendungen aus Vorjahren.

Die Zinsaufwendungen betragen für das Geschäftsjahr 2018 TEUR 2.298 (Vorjahr TEUR 2.026). Sie setzen sich im Wesentlichen wie folgt zusammen:

	31.12.2018	31.12.2017
Zinsen Pensionrückstellung	1.583	1.172
Zinsen Gutachten Beihilfen	383	316
Zinsen Altersteilzeit	8	12
Zinsen BP 2011-2015	282	503

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers nach § 285 Nr. 17 HGB beträgt im Geschäftsjahr TEUR 47 für Abschlussprüfungsleistungen. Im Rahmen der Betriebsprüfung 2011-2015 sind Leistungen in Höhe von TEUR 23 angefallen. Sonstige Leistungen betragen im Geschäftsjahr 2018 TEUR 24.

Ergänzende Angaben

Das Helmholtz Zentrum hält an der Infrafrontier GmbH, München 56% der Anteile.

Die Gesellschaft hat ihren satzungsmäßigen Sitz (eingetragener Sitz) in München, Bundesrepublik Deutschland. Der Verwaltungssitz ist in der Ingolstädter Landstraße 1, 85764 Neuherberg, Bundesrepublik Deutschland.

Die Ziele der Gesellschaft sind der Aufbau und Betrieb einer Forschungsinfrastruktur sowie die Förderung von Forschung, Bildung und Anwendung in allen Bereichen der Phänotypisierung, Archivierung und Verteilung der Mausressourcen.

Die Infrafrontier GmbH weist zum 31.12.2018 einen Jahresfehlbetrag von TEUR 282 und ein Eigenkapital von TEUR 515.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen der Gesellschaft im Sinne des § 285 Nr. 3 HGB

Finanzielle Verpflichtungen aus Wartungsverträgen, Großinvestitionen und sonstigen Verträgen zum 31.12.2018 sind:

	2019	2020	2021	2022	2023 - 2026
Gesamt	15.903	6.878	3.945	3.489	3.830

Beschäftigte

Im Jahresdurchschnitt waren gem. § 285 Nr. 7 HGB beim HMGU beschäftigt:

	2018	2017
Mitarbeiter/innen	1.524	1.413
Hilfskräfte einschließlich Nachwuchswissenschaftler/innen	590	584
Auszubildende	47	46
Gesamt	2.160	2.043

Die Anzahl der Auszubildenden gliedert sich wie folgt:

	2018	2017
Gewerbliche Auszubildende	12	11
Technische Angestellte	23	23
Kaufmännische Angestellte	11	11
Strahlenschutzingenieure	1	1
Gesamt	47	46

Geschäftsführung

Mitglieder der Geschäftsführung sind

- Herr Prof. Dr. Günther Wess (wissenschaftlicher Geschäftsführer) bis 31.07.2018
- Herr Prof. Dr. med. Dr. h.c. Matthias H. Tschöp (wissenschaftlicher Geschäftsführer) seit 01.08.2018
- Herr Dr. Alfons Enhsen (wissenschaftlich-technischer Geschäftsführer Infrastruktur) bis 31.12.2018
- Frau Kerstin Günther (wissenschaftlich-technischer Geschäftsführer Infrastruktur) ab 01.04.2019
- Herr Heinrich Baßler (kaufmännischer Geschäftsführer) bis 03.09.2019

Die Bezüge der Geschäftsführer betragen in 2018 TEUR 655.

In 2018 wurden Zahlungen an ehemalige Geschäftsführer sowie an deren Hinterbliebene in Höhe von TEUR 111 gezahlt. Für sie war eine Rückstellung für Versorgungsbezüge zum 31. Dezember 2018 von TEUR 2.035 passiviert.

Mitglieder des Aufsichtsrats

MinDirig'in Petra STEINER-HOFFMANN
 - Vorsitzende -
 Leiterin Unterabteilung 61 Lebenswissenschaften
 Bundesministerium für Bildung und Forschung
 Kapelle-Ufer 1
 10117 Berlin

vom Bund entsandt
 mit Wirkung vom
 11.10.2018

MinDir'in Bärbel BRUMME-BOTHE

- Vorsitzende -
Bundesministerium für Bildung und Forschung

vom Bund entsandt mit Wirkung
vom 13.04.2010
bis 11.10.2018

MinDirig Dr. Manfred WOLTER

- Stellv. Vorsitzender -
Bayerisches Staatsministerium für
Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie
Leiter Abt. 4 Innovation, Forschung, und Technologie
Prinzregentenstr. 28
80525 München

vom Land entsandt
mit Wirkung vom
27.10.2016

Dr. Gottfried LUDEWIG

Bundesministerium für Gesundheit
Abteilungsleiter 5
Digitalisierung und Innovation
Friedrichstraße 108
10117 Berlin

vom Bund entsandt
mit Wirkung vom
27.06.2018

MinDirig Dr. Christian GREIPL

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz
und Reaktorsicherheit
Leiter der Unterabteilung Strahlenschutz
Heinemannstr. 2
53175 Bonn

vom Bund entsandt
mit Wirkung vom
02.08.2013

MinR Ulrich REITHMANN

Bayerisches Staatsministerium für Finanzen,
für Landesentwicklung und Heimat
Leiter Referat 16
Odeonsplatz 4
80539 München

vom Land entsandt
mit Wirkung vom
04.12.2013

Dr. Sylvia WOJCZEWSKI

Geschäftsführerin
BioSpring GmbH
Alt Fechenheim 34
60386 Frankfurt

von der
Gesellschafterversammlung
gewählt
mit Wirkung vom
27.02.2015

Dr. Alois RHIEL

kai panta rhei
Strategie und Entwicklung
Tränke 34
36037 Fulda

von der
Gesellschafterversammlung
gewählt
mit Wirkung vom
27.02.2015

Prof. Dr. Bernd ENGLER

Rektor
Eberhard-Karls-Universität Tübingen
Geschwister-Scholl Platz
72074 Tübingen

von der
Gesellschafterversammlung
gewählt
mit Wirkung vom 27.02.2015

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten für ihre Tätigkeit keine Vergütung.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach § 285 Nr. 33 HGB haben sich nach dem Schluss des Geschäftsjahres nicht ereignet.

Neuherberg, 30.09.2019

Prof. Dr. med. Dr. h.c. Matthias H. Tschöp
Wissenschaftlicher Geschäftsführer

Kerstin Günther
wissenschaftlich-technische Infrastruktur

Anlagenspiegel für das Geschäftsjahr 2018

Anlagevermögen		Stand 01.01.2018	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	Stand 31.12.2018
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Pflichten						
Anschaffungskosten		13.508.462,42	656.948,27	-566.479,21	129.939,25	13.728.870,73
AfA		- 12.020.491,82	- 973.955,51	376.433,55	15,00	- 12.617.998,78
Restbuchwert		1.487.970,60	- 317.007,24	- 190.045,66	129.954,25	1.110.871,95
2. Geleistete Anzahlungen						
Anschaffungskosten		393.443,50	429.170,16	- 17.110,41	0,00	805.503,25
Immaterielle Vermögensgegenstände						
Anschaffungskosten		13.901.905,92		- 583.589,62	129.939,25	14.534.373,98
AfA		- 12.020.491,82	- 973.955,51	376.433,55	15,00	- 12.617.998,78
Restbuchwert		1.881.414,10	112.162,92	- 207.156,07	129.954,25	1.916.375,20
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken						
Anschaffungskosten		290.160.796,22	10.825.383,41	-233,52	26.053.860,07	327.039.806,18
AfA		- 169.653.283,93	- 8.998.699,57	233,52	0	- 178.651.749,98
Restbuchwert		120.507.512,29	1.826.683,84	0	26.053.860,07	148.388.056,20
2. Technische Anlagen und Maschinen						
Anschaffungskosten		169.078.970,82	13.975.744,89	- 5.058.924,60	1.751.594,29	179.747.385,41
AfA		- 128.298.965,77	- 11.420.941,92	5.038.208,74	-333,53	- 134.682.032,48
Restbuchwert		40.780.005,05	2.554.802,97	-20.715,86	1.751.260,76	45.065.352,92
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung						
Anschaffungskosten		61.706.858,22	4.674.855,50	- 888.854,86	527.576,61	66.020.435,47
AfA		- 52.890.284,80	- 4.415.325,82	871.862,06	318,53	- 56.433.430,03
Restbuchwert		8.816.573,42	259.529,68	-16.992,80	527.895,14	9.587.005,44
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau						
Anschaffungskosten		46.262.873,04	13.145.928,44	0	- 28.462.970,22	30.945.831,26
Sachanlagen						
Anschaffungskosten		567.209.498,30	42.621.912,24	- 5.948.012,98	-129.939,25	603.753.458,31
AfA		- 350.842.534,50	- 24.834.967,31	5.910.304,32	-15,00	-369.767.212,49
Restbuchwert		216.366.963,80	17.789.944,93	- 37.708,66	- 129.954,25	233.986.245,82
III. Finanzanlagen						
Anschaffungskosten		14.000,00	0	0	0	14.000,00
ANLAGEVERMÖGEN						
Anschaffungskosten		581.125.404,22	43.708.030,67	- 6.531.602,60	0	618.301.832,29
AfA		- 362.863.026,32	- 25.808.922,82	6.286.737,87	0	- 382.385.211,27
Restbuchwert		218.262.377,90	17.899.107,85	- 244.864,73	0	235.916.621,02

Bestätigungsvermerk für das Geschäftsjahr 2018

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Helmholtz Zentrum München Deutsches Forschungszentrum für Gesundheit und Umwelt (GmbH), München

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Helmholtz Zentrum München Deutsches Forschungszentrum für Gesundheit und Umwelt (GmbH), München, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den

Lagebericht der Helmholtz Zentrum München Deutsches Forschungszentrum für Gesundheit und Umwelt (GmbH), München, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 geprüft. Die in Teil A des Lageberichts enthaltenen Angaben haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf die oben genannten nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der

Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches

unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Nürnberg, den 30. September 2019

Rödl & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

gez. Vogel, Wirtschaftsprüfer
gez. Schwabe, Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats an die Gesellschafterversammlung zum Jahresabschluss 2018

Der Aufsichtsrat hat sich während des Geschäftsjahres 2018 über die Entwicklung und Lage der Gesellschaft sowie über alle wesentlichen Geschäftsvorgänge durch mündliche und schriftliche Berichte der Geschäftsführung laufend unterrichtet.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018 wurden von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Rödl und Partner GmbH, Nürnberg, geprüft. Die Prüfer haben dem Jahresabschluss ihren uneingeschränkten Bestätigungsvermerk unter der Voraussetzung erteilt, dass die Gesellschaft wie bisher durch Zuschüsse der öffentlichen Hand finanziert wird.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft und sich mit deren Inhalt sowie dem Bericht des Abschlussprüfers einverstanden erklärt.

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen und billigt den Jahresabschluss und den Lagebericht 2018. Zu darüber hinaus gehenden kritischen Vorgängen im Hinblick auf die Entlastung der Geschäftsführung im Geschäftsjahr 2018 sind die Geschäftsführung und der Aufsichtsrat im Austausch und haben diese noch nicht abschließend bewertet.

Neuherberg, 15.11.2019

MinDir´in Prof. Dr. Veronika von Messling
Vorsitzende des Aufsichtsrats des HMGU

Datum der Feststellung des Jahresabschlusses 2018

Der Jahresabschluss 2018 wurde in der Gesellschafterversammlung am 15.11.2019 festgestellt. Die Veröffentlichung des Jahresabschlusses 2018 erfolgte nach der Feststellung des Jahresabschlusses.